



Pomologe Jan Bade (links) pflanzt mit Geburtstagskind Ulrike Franke und Ehemann Jürgen einen Baum. Auch dabei waren einige Mitglieder des Fördervereins und Helfer. Foto: Lang

## Wie einst bei den Nonnen

Im Haydauer Klostergarten sollen Obstbäume Früchte wie damals tragen

**MORSCHEN.** Mit Spaten und anderem Gartenwerkzeug trafen sich am Samstagvormittag Mitglieder des Fördervereins Kloster Haydau und ihre Helfer im Garten des Klosters. Die Sonne strahlte vom Himmel, der Nebel hatte sich verzogen, und es war der ideale Tag für eine Obstbaumpflanzung. Denn die Westterrasse des Klosters soll wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden.

„Historische Pflanzung“ nannte Jan Bade die Aktion. Der Pomologe (Obstkundler) aus Kaufungen betreut das Projekt seit über fünf Jahren.

Gepflanzt wurden an diesem Vormittag insgesamt 40 so genannte Unterlagen, zwölf davon sollen Birnen-, der Rest Apfelbäume werden. Den ers-

ten Baum durfte Ulrike Franke pflanzen. Sie hatte an diesem Tag Geburtstag, und Ehemann Jürgen hatte seiner Frau - anstatt eines Blumenstraußes - ein Bäumchen geschenkt.

Noch stehen die Apfel- und Birnensorten nicht fest, denn der Pomologe wird erst im nächsten Jahr die Unterlagen veredeln. Die ersten Früchte sind in fünf Jahren zu erwarten.

### Suche nach alten Obstsorten

Geforscht wird in alten Bestandslisten. Jan Bade recherchiert, welche der Sorten im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts im Obstgarten der Nonnen standen und heute noch im Handel sind. Keine einfache Aufgabe für den Pomologen, denn teilweise gebe

es die Sorten nur noch im Ausland, erklärte der Experte. So wie den langen roten Himbeerapfel aus Kopenhagen. Zudem seien die Überlieferungen aus dem Französischen oft nicht fehlerfrei.

Die Pflanzlöcher waren am Samstag bereits ausgehoben und die Schnüre gespannt. Jeweils zwei der 30 Helfer kümmerten sich um ein Bäumchen, das in die Erde sollte.

Um das junge Bäumchen vor Wühlmausverbiss zu schützen, kamen zuerst selbst gebastelte Körbe aus Hasendraht in die Erde, die nach der Pflanzung oben geschlossen wurden.

25 der 40 Bäume waren eine Spende von Menschen, die die Gewächse unter anderem für ihre Enkel, Frauen, Kinder

und Familien pflanzten. Ein Baum kostete 30 Euro. Wer den fachmännischen Beschnitt und die Veredelung von Jan Bade wünscht, zahlte insgesamt 41 Euro.

### Bäumchen für die Familie

Ein spontanes Geldgeschenk von 500 Euro machte der Mörscher Bauunternehmer Ernst Franke dem Förderverein am Samstagmorgen. „Das reicht noch einmal für zwölfteufel Bäumchen“, freute sich Gemeindegärtner Axel Horchler.

Waltraut Schmelz von der Geschäftsstelle des Fördervereins und Klosterverwalter Hans Wilhelm Rode zeigten sich als Organisatoren der Aktion glücklich über die rege Beteiligung. (zhl)